

Die Stranddistel

Pflanze des Monats
August 1997



Stranddistel (*Eryngium maritimum*)

Foto: RB

Wo ist sie zu finden?

Die Stranddistel wächst, wie ihr Name schon sagt, in Strandnähe. Besonders geschütztere Lagen der Weißdünen, also etwas hinter der Strandlinie, sind ihr Lebensraum. Hier steht sie einzeln oder in kleinen Gruppen zwischen den Strandhaferbüscheln. Durch eine kräftige Pfahlwurzel von einem Meter Länge versorgt die Stranddistel sich mit Wasser aus dem Dünensand.

Die Art kann nur dort existieren, wo der Sand noch frisch ist und Nährsalze aus dem Meer enthält. Landeinwärts in alten Dünen gedeiht sie nicht mehr.

Die Blüten der Distel sind jetzt im August ein Magnet für Schmetterlinge und andere Insekten. Die reifen Samen fallen ab September aus den Blütenköpfen und werden vom Wind verbreitet.

Eine stachelige Schönheit der nordischen Küsten ist die Stranddistel. Sie trägt blaue Blütenköpfe auf einem Busch wehrhaft bedornter Blätter. Jedes Blatt ist in sich gewellt und mit mehreren Zacken versehen, die in langen, spitzen Dornen enden. Die ganze Pflanze ist durch eine feine Wachsschicht bläulich-weiß bereift und zeigt damit eine für Pflanzen recht ungewöhnliche Färbung.

In früheren Jahrzehnten war die Stranddistel eine sehr populäre Blume der Nord- und Ostseeküsten, die wegen ihrer stacheligen Schönheit oft als Urlaubsmitbringsel gepflückt wurde. Bald avancierte sie zu einer Wappenpflanze des Naturschutzes, denn ihr Rückgang war unübersehbar. So ziert sie heute die Titelseite der "Roten Liste der Pflanzen Schleswig-Holsteins".

Trotz aller Schutzbemühungen nahm bei der Stranddistel aber nur eines zu: ihre Gefährdung. Durch Abpflücken, Ausgraben und Kaninchenverbiß ist die Art heute in ganz Schleswig-Holstein sehr selten und stark gefährdet.

Hätten Sie gedacht, daß...

...die bläuliche Wachsschicht ein Verdunstungs- und Sonnenschutz ist? Wasser kann nicht durch das Wachs heraus, Sonnenstrahlen werden reflektiert.

...die extrem harten Blätter ein Schutz gegen Flugsand sind, der scharf wie ein Sandstrahlgebläse wirkt?

...Stranddisteln beim illegalen Ausgraben leicht zerstört werden, da die lange Pfahlwurzel abreißt?

...die Distel frühestens im zweiten Jahr blüht und sich nur sehr langsam durch Samen ausbreitet?

...abgepflückte Blütenstände nicht durch nachwachsende neue Triebe ersetzt werden?

...es heute vermutlich mehr Stranddisteln in Vorgärten gibt als in der freien Natur?

Falls Sie an den Sandstränden zwischen Sylt und St.Peter-Ording eine Stranddistel sehen (nicht in den Dünen danach suchen!), teilen Sie den Standort bitte an die unten angegebene Adresse mit. Danke!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Norderstr.1,
25813 Husum (Tel. 04841/87919, Fax 04841/4736)

w a t t e n m e e r